

Verfahren und System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite

Die Erfindung betrifft ein Verfahren und ein System zum Ver-
arbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite. Ein
5 Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite wird erzeugt,
wobei mindestens einem Bereich dieser Druckseite erste Ob-
jekteigenschaften zugeordnet sind. Diese Objekteigenschaften
betreffen insbesondere Bildeigenschaften und/oder Bildverar-
10 beitungparameter, die diesem Bereich zugeordnet sind.

Druckdaten werden einem Druckzentrum in Form eines Druckda-
tenstroms zum Erzeugen von Druckgut zugeführt. Die Druckdaten
sind oft derart aufbereitet, dass die Druckbilder im Wesent-
15 lichen nicht mehr veränderbar sind. Bei verschiedenen Arten
von Druckgütern ist es auch aus Sicherheits- und Datenschutz-
gründen zwingend erforderlich, dass die darzustellenden Ob-
jekte wie Text oder Geschäftsgraphiken an sich nicht mehr
veränderbar sind. Dies ist insbesondere bei Kontoauszügen und
20 Rechnungen zwingend erforderlich, um vor Allem Manipulationen
und Fehler am Inhalt dieser Dokumente durch Vorgänge im
Druckzentrum auszuschließen. Jedoch erfordert die Verarbei-
tung von Druckdaten eine differenzierte Verarbeitung der
Druckdaten einzelner Objekte einer Druckseite, um geeignete
25 Verarbeitungsparameter auszuwählen, mit deren Hilfe die je-
weiligen Objekte dann optimal an die Ausgabeparameter des
Druckers angepasst werden, um hochwertige Druckbilder durch
geeignete Bildumwandlungsverfahren bzw. Bildverarbeitungsver-
fahren zu gewährleisten. In den Druckdatenströmen haben je-
30 doch die einzelnen Objekte oft gleiche Objekteigenschaften,
wodurch eine differenzierte Verarbeitung der einzelnen Objek-
te nicht möglich ist. Die übersandten Druckdaten sind somit
hinsichtlich bestimmter Attribute gleich.

35 Aus der Patentanmeldung der Anmelderin WO-A-01/77805 sind
Verfahren und Systeme zum Erstellen und Ausgeben mindestens
einer Druckseite bekannt, bei denen einzelnen Objekten der

Druckseite beim Erstellen der Druckseite Objekteigenschaften zugeordnet werden, mit deren Hilfe eine Auswahl von Verarbeitungsverfahren zum Erzeugen eines Druckbildes ausgewählt werden.

5

Aufgabe der Erfindung ist es, ein Verfahren und ein System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite anzugeben, durch die auf einfache Art und Weise Druckdaten bereitgestellt werden, mit denen hochwertige Druckbilder erzeugbar sind.

10

Die Aufgabe wird durch ein Verfahren mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind in den abhängigen Patentansprüchen angegeben.

15

Durch ein erfindungsgemäßes Verfahren zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite ist es möglich, innerhalb einer Seite für den Teil des Bereichs und den übrigen Bereich unterschiedliche vorbestimmte Bildverarbeitungsprozesse auszuführen. Beispielsweise kann es vorgesehen sein, innerhalb bestimmter Bereiche einer Seite eine vorbestimmte Rasterung und/oder eine vorbestimmte Farbumsetzung mit Hilfe der Objekteigenschaften auszuwählen. Dadurch wird eine optimale Verarbeitung der Dokumentendaten, d.h. der im Druckdatenstrom enthaltenen Druckdaten zum Erzeugen mindestens einer Druckseite, auch dann durchgeführt, wenn den einzelnen im Druckdatenstrom enthaltenen Objekten keine individualisierenden Objekteigenschaften zugewiesen sind, mit denen eine automatische Auswahl von Bildverarbeitungsprozessen möglich ist.

Somit ist eine optimale Bildverarbeitung der übertragenen Druckdaten auch dann möglich, wenn die objektweisen Zuordnungen von Objekteigenschaften bei der Übertragung vom Ersteller bis zur Auslieferung an das Druckzentrum verloren gegangen sind bzw. absichtlich entfernt worden sind. Für eine optimierte Weiterverarbeitung der betreffenden Objekte ist jedoch eine Unterscheidbarkeit erforderlich, die durch das Verfahren nach Anspruch 1 ermöglicht wird.

20

25

30

35

Ein zweiter Aspekt der Erfindung betrifft ein System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite. Mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit wird ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite erzeugt, wobei
5 zumindest einem Bereich dieser Druckseite erste Objekteigenschaften zugeordnet sind. Eine zweite Datenverarbeitungseinheit verarbeitet die Druckdaten, wobei mindestens ein Teil des Bereichs auswählbar ist. Diesem ausgewählten Teil des
10 Bereichs ist mindestens einer von der ersten Objekteigenschaft verschiedenen zweiten Objekteigenschaft zuordenbar. Die zweite Datenverarbeitungseinheit verarbeitet die Druckdaten, die den ausgewählten Teil des Bereichs betreffen, abhängig von der zweiten Objekteigenschaft weiter.

15 Durch das erfindungsgemäße System gemäß dem zweiten Aspekt der Erfindung ist es möglich, auch Druckdaten von unterschiedlichen Objekten individuell weiter zu verarbeiten, wenn die Druckdaten der Objekte selbst keine individualisierenden
20 Objekteigenschaften enthalten. Die Weiterverarbeitung der Druckdaten kann durch das erfindungsgemäße System mit für diese Druckdaten geeigneten Bildverarbeitungsverfahren durchgeführt werden, wodurch die Druckdaten insbesondere zum Erzeugen von Druckbildern derart weiterverarbeitet werden können,
25 dass optimale Druckbilder erzeugt werden.

Ein dritter Aspekt der Erfindung betrifft ein System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite. Mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit wird ein Druckdatenstrom mit ersten Druckdaten einer Druckseite erzeugt.
30 Zumindest einem Bereich dieser Druckseite sind erste Objekteigenschaften zugeordnet. Eine zweite Datenverarbeitungseinheit verarbeitet die Druckdaten, wobei mindestens ein Teil des Bereichs auswählbar ist. Diesem ausgewählten Teil des
35 Bereichs ist mindestens eine von der ersten Objekteigenschaft verschiedene zweite Objekteigenschaft zuordenbar. Ein Drucker verarbeitet die Druckdaten, die den ausgewählten Teil des

Bereichs betreffen, zumindest abhängig von der zweiten Objekteigenschaft weiter.

Durch das erfindungsgemäße System gemäß dem dritten Aspekt
5 der Erfindung wird erreicht, dass dem Drucker Druckdaten
zugeführt werden, bei denen darin enthaltenen Objekten indi-
vidualisierende Objekteigenschaften zuordenbar sind. Die
Verarbeitung der Daten dieser Objekte ist dann individuell
mit Hilfe geeigneter Bildverarbeitungsverfahren durch den
10 Drucker verarbeitbar, wobei mindestens eines der Bildverar-
beitungsverfahren mit Hilfe der zugeordneten zweiten Objekt-
eigenschaft ausgewählt und/oder parametrisiert wird. Die Ob-
jekteigenschaft wird einem Objekt erfindungsgemäß dadurch
zugewiesen, dass ein flächiger Teil eines Bereichs eines
15 Druckbilds oder ein Teil eines Druckbilds ausgewählt wird,
dem zumindest eine individualisierende Objekteigenschaft
zugewiesen wird. Dadurch kann dieser flächige Teil bzw. Teil-
bereich anders als der übrige Bereich der Druckseite mit
ursprünglich gleichen Objekteigenschaften bzw. als die übrige
20 Druckseite mit ursprünglich gleichen Objekteigenschaften
weiter verarbeitet werden. Jedes Objekt kann dabei mit Hilfe
mehrerer verschiedener Bildverarbeitungsverfahren verarbeitet
werden, um eine zum Erzeugen eines qualitativ hochwertigen
Druckbildes geeignete Verarbeitung der Druckdaten zu errei-
25 chen.

Ein vierter Aspekt der Erfindung betrifft ein Verfahren zum
Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite, bei
dem ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite er-
zeugt wird, wobei zumindest einem Bereich dieser Druckseite
30 erste Objekteigenschaften zugeordnet sind. Die Druckdaten
werden verarbeitet, wobei Bilddaten des Bereichs ermittelt
werden, denen ein voreingestelltes Grafikformat zugeordnet
ist. Die Bilddaten werden abhängig von dem voreingestellten
35 Grafikformat weiter verarbeitet. Durch dieses erfindungsgemä-
ße Verfahren wird erreicht, dass die Bilddaten, denen das
voreingestellte Grafikformat zugeordnet ist, beispielsweise

mit Hilfe anderer Bildverarbeitungsprozeduren umgewandelt bzw. angepasst werden, als die übrigen Druckdaten des Bereichs. Dadurch können insbesondere Grafiken und Bilder optimal an die Ausgabeparameter eines Druckers angepasst werden, 5 der mit Hilfe der Druckdaten ein Druckbild auf einem Trägermaterial erzeugen soll.

Ein fünfter Aspekt der Erfindung betrifft ein System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite, bei 10 dem mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich dieser Druckseite mindestens eine erste Objekteigenschaft zugeordnet ist. Das System hat eine zweite Datenverarbeitungseinheit, die die Druckdaten 15 verarbeitet, wobei die Datenverarbeitungseinheit Bilddaten von Objekten des Bereichs ermittelt, denen ein voreingestelltes Grafikformat zugewiesen ist. Die zweite Datenverarbeitungseinheit verarbeitet die Bilddaten abhängig von dem voreingestellten Grafikformat weiter. Durch dieses erfindungsge- 20 mäßige System können die Bilddaten, denen das voreingestellte Grafikformat zugeordnet ist, individuell und unabhängig von den übrigen Druckdaten zum Erzeugen des Druckbildes des Bereichs verarbeitet werden. Vorzugsweise werden diese Bilddaten individuell an die Ausgabeparameter des Druckers angepasst. Der Bereich umfasst vorzugsweise einen Teil einer 25 Druckseite, eine Druckseite, mehrere Druckseiten, insbesondere ein vollständiges Dokument.

Zum besseren Verständnis der vorliegenden Erfindung wird im 30 Folgenden auf die in den Zeichnungen dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiele Bezug genommen, die an Hand spezifischer Terminologie beschrieben sind. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass der Schutzbereich der Erfindung dadurch nicht eingeschränkt werden soll, da derartige Veränderungen 35 und weitere Modifizierungen an den gezeigten Vorrichtungen und/oder dem Verfahren sowie derartige weitere Anwendungen der Erfindung als übliches derzeitiges oder künftiges Fach-

wissen eines zuständigen Fachmanns angesehen werden. Die Figuren zeigen Ausführungsbeispiele der Erfindung, nämlich:

- 5 Figur 1 ein System gemäß einer ersten Ausführungsform der Erfindung zum Erstellen und Ausgeben einer Druckseite,
- 10 Figur 2 ein Blockschaltbild mit Elementen zum Erstellen einer Druckseite,
- 15 Figur 3 die Ansicht einer Druckseite, die mit Hilfe des Systems nach Figur 1 erzeugt worden ist,
- 20 Figur 4 ein Blockschaltbild eines Arbeitsablaufs zum Erzeugen und Ausgeben einer Druckseite nach Figur 3 gemäß einer Ausführungsform der Erfindung,
- 25 Figur 5 die Gegenüberstellung eines in einem Druckdatenstrom enthaltenen Originalbildes mit Hilfe eines Muster-Dithering-Verfahrens in ein Schwarzweißbild,
- 30 Figur 6 eine Umwandlung des Originalbildes nach Figur 5 in ein Schwarzweißbild mit Hilfe eines Diffusions-Dithering-Verfahrens,
- 35 Figur 7 eine Umwandlung des Originalbildes nach den Figuren 5 und 6 in ein Schwarzweißbild mit Hilfe eines Halftone-Screen-Verfahrens,
- Figur 8 die Umwandlung des Originalbildes nach den Figuren 5 bis 7 in ein Schwarzweißbild mit Hilfe eines Regular-Raster-Verfahrens,
- Figur 9 die Umwandlung des Originalbildes in ein Schwarzweißbild mit Hilfe eines Fehlerdiffusions-Verfahrens nach Floyd-Steinberg,

Figur 10 die Umwandlung des Originalbildes in ein Schwarz-weißbild mit Hilfe eines Fehlerdiffusions-Verfahrens nach Bukes,

5 Figur 11 die Umwandlung des Originalbildes in ein Schwarz-weißbild mit Hilfe eines Fehlerdiffusions-Verfahrens nach Stucki, und

10 Figur 12 einen Ablaufplan zum Durchführen eines Verfahrens zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite gemäß der Erfindung.

In Figur 1 ist mit Hilfe eines Blockschaltbildes eines Systems 10 der Ablauf zum Erstellen und Ausgeben einer Druckseite in einem üblichen Produktionsablauf beim Erzeugen von
15 Dokumenten dargestellt. Mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungsanlage 12 wird mit Hilfe eines geeigneten Programms 28 eine Druckseite erstellt. Ein solches Programm kann z.B. „Quark Express“, „Microsoft Word“ oder das Programm „Photo-
20 shop“ der Firma Adobe sein. Um Manipulationen der erzeugten Druckdaten zu vermeiden, wird die Druckseite in Form eines nicht mehr manipulierbaren Druckdatenstroms 28 ausgegeben. Ein solcher Druckdatenstrom kann z.B. mit Hilfe eines portable document formate (pdf) der Firma Adobe erzeugt sein. Die-
25 ser Druckdatenstrom wird zu einer zweiten Datenverarbeitungseinheit 14 übertragen. Mit Hilfe der zweiten Datenverarbeitungseinheit 14 erfolgt eine Druckvorbereitung, bei der die im Druckdatenstrom enthaltenen Druckdaten an die Ausgabeparameter eines Druckers 16 angepasst werden, dem die Druckdaten
30 zum Erzeugen eines Druckbildes auf einem Trägermaterial zugeführt werden. Mit Hilfe des Systems 10 werden somit Druckdaten mindestens einer Druckseite erzeugt, verarbeitet und dem Drucker 16 zum Erzeugen eines Druckbildes zugeführt.

35 Das mit Hilfe der Datenverarbeitungsanlage 12 abgearbeitete Programm 28 zum Erzeugen der Druckseite wird auch als Formulareditorprogrammmodul bezeichnet. Die Druckdaten der Druck-

seite werden dabei unabhängig vom Ausgabegerät 16 erzeugt, auf dem diese Druckseite zu einem späteren Zeitpunkt ausgegeben wird. Die zweite Datenverarbeitungseinheit 14 wird auch als Druckvorbereitungscomputer bezeichnet und enthält mehrere
5 Programmmodule zum Abarbeiten von Bildverarbeitungsprozeduren 30, die zusammen mit weiteren Programmmodulen (nicht dargestellt) vom Druckvorbereitungscomputer abgearbeitet werden. Mit Hilfe einer Eingabeeinheit (nicht dargestellt) des Druckvorbereitungscomputers 14 gibt eine Bedienperson die Anwei-
10 sung, die Druckseite auf dem Drucker 16 auszugeben. Daraufhin werden die Druckdaten des Druckdatenstroms mit Hilfe der Bildverarbeitungsprozeduren 30 an die Ausgabeparameter des Druckers angepasst.

15 Jedoch enthalten die von der ersten Datenverarbeitungsanlage 12 zur zweiten Datenverarbeitungsanlage 14 übertragenen Druckdaten keine individualisierenden Objekteigenschaften einzelner Objekte der Druckseite, so dass die Bildverarbeitungsprozeduren 30 nicht auf das jeweilige Objekt angepasst
20 ausgeführt werden können und/oder dass die Auswahl einer geeigneten Bildverarbeitungsprozedur 30 nicht mit Hilfe einer solchen Objekteigenschaft erfolgen kann. Erfindungsgemäß wird die Druckseite mit Hilfe der Datenverarbeitungsanlage 14 auf einer Anzeigeeinheit dargestellt und eine Bedienperson hat
25 die Möglichkeit, einzelne Teilbereiche der Druckseite durch Eingabe von Koordinaten und/oder mit Hilfe eines Zeigegerätes zu markieren und einen solchen ausgewählten Teilbereich einer Objekteigenschaft zuzuweisen, mit der bei einer Weiterverarbeitung dieser Druckdaten eine geeignete Bildverarbeitungs-
30 prozedur 30 ausgewählt und/oder Parameter einer solchen Bildverarbeitungsprozedur 30 festgelegt werden. Dabei kann die Bedienperson auch mehrere Teilbereiche der Druckseite markieren, denen sie jeweils eine dem in diesem Teilbereich enthaltenen Objekt geeignete Objekteigenschaft zuweist. Somit wird
35 Druckdaten, die zum Erzeugen des Druckbildes des ausgewählten Teils dienen, eine Objekteigenschaft zugewiesen. Alternativ oder zusätzlich werden Objekten, die eine individualisierende

Objekteigenschaft im Druckdatenstrom haben, wie z.B. Grafik-
objekte in einem Grafikformat, insbesondere dem BMP-, JPEG-,
und TIFF-Format, abhängig von dieser Objekteigenschaft verar-
beitet. Diese Objekte müssen dann nicht durch eine Auswahl
5 eines Teilbereichs einer Seite ausgewählt und festgelegt
werden.

Sind im Druckdatenstrom Druckdaten mehrerer Druckseiten ent-
halten, so kann die Bedienperson Teilbereiche auf jeder
10 Druckseite individuell festlegen und diesen Teilbereichen
Objekteigenschaften zuweisen und alternativ mindestens einen
Teilbereich kennzeichnen, dem dann auf jeder Seite dieselbe
Objekteigenschaft zugewiesen ist. Dies ist insbesondere dann
sinnvoll, wenn das zu druckende Dokument auf jeder Seite an
15 der gleichen Stelle ein vorbestimmtes Objekt, wie z.B. ein
Firmenlogo, enthält.

Die Druckdaten sind in diesem Ausführungsbeispiel mit Hilfe
der Datenverarbeitungseinheit 12 mit einer Auflösung von 800
20 dpi in Vollfarbe erzeugt worden. Der Drucker 16 kann jedoch
nur Druckbilder mit einer Auflösung von 300 dpi in schwarz-
weiß ausgeben. Somit muss eine Anpassung der Druckdaten zur
Ausgabe auf dem Drucker 16 erfolgen. Dazu müssen Objekte, die
in einer anderen Farbe als der Wiedergabefarbe des Druckers
25 in den Druckdaten enthalten sind, in die Druckfarbe des Dru-
ckers 16 umgewandelt werden.

Die Ausgabefarbe des Druckers 16 ist Schwarz, so dass farbige
Elemente mit Hilfe einer Schwarzweiß-Darstellung ausgegeben
30 werden. Die Umwandlung von Farb- und/oder Graustufen-
Darstellungen in eine Schwarzweiß-Darstellung erfolgt mit
Hilfe sogenannter Dithering-Bildverarbeitungsverfahren. Mit
Hilfe dieser Dithering-Verfahren werden Grautöne und Misch-
farben in ein Rasterbild mit zwei Grundfarben, vorzugsweise
35 Schwarz, und der Farbe des Trägermaterials, d. h. z. B. Weiß,
umgewandelt. Im Unterschied zum Rastern, d.h. zum reinen
Anpassen der Auflösung, sind beim Dithering-Verfahren alle

Bildpunkte gleich groß. Mit Hilfe des Dithering-Verfahrens werden bei Bilddarstellungen rein rechnerisch zusätzliche Graustufen bzw. Farben erzeugt, um z.B. kontinuierliche Farb- und/oder Helligkeitsübergänge zu erzeugen.

5

Dithering-Verfahren nutzen die Wahrnehmungsweise des menschlichen Auges aus, durch die bei sehr kleinen Abständen bestimmte nacheinander gestellte Farbpunkte nicht mehr als einzelne Farben, sondern als Mischfarben empfunden werden.

10 Werden als Farben wie beim Drucker 16 nur Schwarz und Weiß verwendet, so entsteht für den Betrachter die Wahrnehmung einer Graufäche. Technisch kann das Dithering-Verfahren wie folgt ablaufen. Das zu verändernde Bild wird von der linken oberen Ecke bis zur linken unteren Ecke zeilenweise analysiert, wobei jeweils eine Fläche von 2 x 2 Pixeln als Rastergröße untersucht wird, wobei der mittlere Grauwert dieser Rastergröße ermittelt wird. Bei Farbbildern wird entsprechend ein mittlerer Farbton ermittelt. Je nachdem, ob dieser Wert über oder unter einer voreinstellbaren Vergleichsschwelle
15 liegt, wird den Pixeln der Rastergröße entweder die Farbe Schwarz oder Weiß zugewiesen. Anschließend wird ein um ein Pixel verschobenes Rasterfeld analysiert und wie beschrieben ein einheitlicher Farbwert ermittelt. Diese Vorgehensweise wird fortgesetzt, bis die gesamte Fläche des Bildes bearbeitet ist.
20
25

Bei anderen Dithering-Verfahren wird die Rastergröße der Rastereinheiten vergrößert und innerhalb des Rasters eine Umverteilung der Pixel vorgenommen. In einem 4 x 4 Pixelraster können dann 17 verschiedene Graustufen dargestellt werden. Die Anzahl der möglichen Graustufen ist die Anzahl der in dieser Rastereinheit enthaltenen Bildpunkte plus eins. Zur Vermeidung von unerwünschten Mustern, wie Streifen und Wellen im geditherten Bild werden bei anderen Dithering-Verfahren
30 Algorithmen verwendet, die einzufärbende Bildpunkte nach dem Zufallsprinzip verteilen. Mit Hilfe von Dithering-Verfahren
35

können somit sowohl Reduzierungen der Farben und Graustufen eines Bildes als auch der Auflösung erzeugt werden.

Bei einigen auf der Druckseite enthaltenen Objekten, wie z.B. bei Vektorgrafiken, Textelementen und einigen Geschäftsgrafiken führt jedoch die Verwendung eines Dithering-Verfahrens, das z.B. zur Umwandlung von Portraitfotos geeignet ist, nicht zu qualitativ hochwertigen Druckbildern, da durch dieses Dithering-Verfahren zumindest einige der glatten Kanten der Bildelemente nur noch verschwommen dargestellt werden würden.

Jedoch ist bei einem Druckdatenstrom mit im Wesentlichen gleichen Objekteigenschaften der Objekte keine automatische Unterscheidung zur Auswahl eines geeigneten Verarbeitungsverfahrens bzw. Umwandlungsverfahrens möglich, wodurch beim Stand der Technik nur einheitliche Verarbeitungsparameter voreingestellt werden können.

Im Unterschied dazu ist es gemäß der Erfindung möglich, einzelne Teilbereiche einer Druckseite zu markieren und diesem markierten Bereich dann eine individuelle Objekteigenschaft zuzuweisen, mit der eine geeignete Nach- bzw. Weiterverarbeitung erfolgen kann. Alternativ werden Grafikobjekte, die in einem vorbestimmten Grafikformat im Druckdatenstrom enthalten sind, abhängig von diesem Grafikformat weiter verarbeitet, insbesondere mit Hilfe einer geeigneten Bildverarbeitungsprozedur weiter verarbeitet. Die Bildverarbeitungsprozedur zum Verarbeiten dieser Gesamtobjekte wird somit abhängig vom Grafikformat des Objekts ausgewählt. Für die weiteren Bereiche einer zu erzeugenden Druckseite oder eines zu erzeugenden Dokuments können weiterhin erfindungsgemäß Teilbereiche ausgewählt werden, um diesen Teilbereichen spezielle Objekteigenschaften zuzuweisen.

In Figur 2 ist schematisch dargestellt, wie eine Druckseite 24 mit Hilfe der ersten Datenverarbeitungsanlage 12 durch eine Bedienperson erstellt wird. Die Blöcke 26a bis 26h, die

im Folgenden allgemein mit 26 bezeichnet werden, werden durch die Bedienperson in die Druckseite 24 eingefügt und an einer geeigneten Stelle positioniert. Die Druckseite 24 ist dabei ein zu verarbeitender Bereich und ein einzelner Block 26 ein
5 Teil dieses zu verarbeitenden Bereichs 24.

Die Daten der Blöcke 26 werden aus Datenquellen (nicht dargestellt) geladen oder durch die Bedienperson mit Hilfe von den in dem Formulargeneratorprogrammmodul 28 enthaltenen Funktionen erzeugt. Die geladenen Blöcke 26 werden mit weiteren
10 Funktionen des Formulargeneratorprogrammmoduls 28 insbesondere in Form und Größe entsprechend den Vorstellungen der Bedienperson angepasst und auf der Druckseite 24 an einer gewünschten Position angeordnet. Die einzelnen Blöcke 26 enthalten verschiedenartige Objekte. So enthält der Block 26a
15 eine Schwarz/Weiß-Vektorgrafik, der Block 26b ein Diagramm mit einer Geschäftsgrafik, die Blöcke 26c, 26f, 26g, 26h enthalten Text, wobei der Block 26c Text in der Farbe Schwarz, der Block 26f Text in einer roten Farbe und der
20 Block 26g Text in einer Graustufen-Darstellung sowie der Block 26h Text in der Farbe Schwarz enthält. Ein Block 26d und ein Block 26e enthalten jeweils ein Farbfoto, wobei das Foto des Blocks 26d ein Landschaftsbild und der Block 26e ein Portraitbild enthält. Die Objekteigenschaften der Blöcke 26
25 sind in Figur 2 mit P1 bis P5 bezeichnet.

In Figur 3 ist die Anordnung der Blöcke 26a bis 26h auf der Druckseite 24 mit Hilfe von Rechtecken beispielhaft gezeigt. Die Form der Blöcke 26 ist jedoch nicht auf Rechtecke beschränkt, sondern sie können eine beliebige Form haben. Die
30 Umrisse der Blöcke können auch kreisförmig oder beliebig geformte Vielecke sein.

Die Druckdaten der Druckseite 24, die mit Hilfe der ersten
35 Datenverarbeitungsanlage 12 erzeugt wurden, werden beim System 10 nach Figur 1 zu der zweiten Datenverarbeitungsanlage 14 übertragen. In den Druckdaten sind jedoch keine individua-

lisierenden Objekteigenschaften der einzelnen Blöcke 26a bis 26h enthalten, so dass bei einer Weiterverarbeitung der Druckdaten in der zweiten Datenverarbeitungsanlage 14 keine individuelle Auswahl und/oder Anpassung mindestens eines

5 Bildverarbeitungsverfahrens für einzelne Objekte erfolgen kann. Vielmehr können die einzelnen Objekte der Blöcke 26a bis 26h im Druckdatenstrom nicht mehr als Objekte unterschieden werden. So enthalten die Druckdaten der Druckseite 24 vorzugsweise nur Pixeldaten einzelner Bildpunkte der Druck-

10 seite 24. Eine individuelle optimierte Weiterverarbeitung mit Hilfe der Datenverarbeitungsanlage 14 ist somit nicht ohne weiteres möglich. Auch der Drucker 16 kann dadurch einzelne Objekte der Druckseite 24 nicht unterscheiden.

15 Erfindungsgemäß ist es vorgesehen, dass einzelne Teilbereiche der Druckseite 24 durch eine Bedienperson mit Hilfe der zweiten Datenverarbeitungsanlage 14 durch eine Auswahl festgelegt werden. Die Auswahl erfolgt vorzugsweise durch Ausgeben des Druckbildes der Druckseite auf einer Anzeigeeinheit der Da-

20 tenverarbeitungsanlage 14 und Markieren des ausgewählten Bereichs mit Hilfe eines Zeigegerätes oder einer Tastatur. Den ausgewählten Teilbereichen weist die Bedienperson mindestens eine individualisierende Objekteigenschaft zu. Mit Hilfe dieser individualisierenden Objekteigenschaft werden die

25 diesem Bereich zugeordneten Druckdaten mit einem geeigneten Bildverarbeitungsverfahren an die Ausgabeparameter des Druckers 16 angepasst und anschließend durch diesen ausgegeben. Die Anpassung an die Ausgabeparameter des Druckers 16 erfolgt mit Hilfe der zweiten Datenverarbeitungseinheit 14 oder al-

30 ternativ mit einer Datenverarbeitungseinheit des Druckers 16. Die Anpassung der Druckdaten erfolgt dabei an die Ausgabeparameter des Druckers sowie an weitere Parameter, wie z.B. an die Druckersprache, die Art und die Härte der Fixierwalzen, die Art und die Eigenschaften des Trägermaterials, und an die

35 Farbeinstellungen, d.h. an das Colormanagement, des Druckers 16.

Objekte, wie z.B. Logos in Vektorgrafik, Vektorgrafikentextelemente und ähnliche Objekte können dadurch ausgewählt und z.B. nicht gedithert werden, wohingegen andere Objekte, wie Fotos weiterhin gedithert werden können. Auch der Umwandlung
5 von mehrfarbigen Elementen in zweifarbige oder dreifarbige Elemente kann gezielt mit Hilfe voreinstellbarer Parameter und/oder Bildverarbeitungsverfahren gesteuert und optimiert werden. Dadurch kann das Druckbild an die Ausgabeparameter des Druckers optimal angepasst werden. Dies ist insbesondere
10 dann vorteilhaft, wenn der Drucker Druckbilder in der Farbe Schwarz und einer weiteren Farbe, z.B. der Farbe Rot, erzeugen kann. Dieses Erzeugen von zwei Druckbildern unterschiedlichen Farben wird auch als Highlight-Color-Drucken bezeichnet. Das Umwandeln von farbigen Objekten in andere Farben als
15 den Druckfarben des Druckers in die Druckfarben des Druckers wird auch als Farbpreparation bezeichnet. Die Umwandlung mit Hilfe eines solchen Farbpreparationsverfahrens kann dabei abhängig von den dem Objekt zugewiesenen Objekteigenschaften erfolgen.

20 Ferner kann es beispielsweise vorgesehen sein, innerhalb bestimmter Bereiche einer Seite eine vorbestimmte Rasterung und/oder eine vorbestimmte Farbumsetzung vorzusehen. Das Überfüllen von Objekten wird bei Trapping-Verfahren eingesetzt. Die dabei verwendeten Algorithmen können abhängig den
25 dem Objekt zugewiesenen Objekteigenschaften erfolgen. Durch die erfindungsgemäße Zuweisung der Bildeigenschaften für festzulegende Bereiche der Druckseite 24 erfolgt eine optimale Verarbeitung der Dokumentendaten, bzw. der Druckdaten, die
30 durch die erste Datenverarbeitungseinheit 12 erzeugt werden. Dies ist erfindungsgemäß auch dann möglich, wenn den Objekten keine individualisierenden Objekteigenschaften zugeordnet sind oder diese bei der Übertragung von der ersten Datenverarbeitungseinheit 12 zur zweiten Datenverarbeitungseinheit 14
35 verloren gegangen sind bzw. auch dann, wenn die individualisierenden Objekteigenschaften nachträglich entfernt worden sind. Dieses Entfernen erfolgt insbesondere dann, wenn Druck-

daten, insbesondere Rechnungsdaten von einem Unternehmen zu einem Druckzentrum übertragen werden und Manipulationen oder eine fehlerhafte Verarbeitung der Daten ausgeschlossen werden soll. Jedoch ist dann auch eine individuelle Zuordnung von
5 Bildverarbeitungsverfahren zu einzelnen Objekten nicht mehr ohne weiteres möglich.

Die Bildverarbeitungsverfahren bewirken insbesondere eine Kantenglättung, das Weichzeichnen, das Scharfzeichnen, die
10 Helligkeit, den Kontrast, die Negativdarstellung, die Spiegelung, die Auflösung, die Farbdarstellung, Grenzwerte zur Farbumwandlung, die Wasserzeichendarstellung der einzelnen Objekte der Druckseite 24. Durch die Erfindung ist eine positionsabhängige, auf mehrere verschiedene Bereiche einer Seite
15 eingrenzbbare und für verschiedene Druckseiten individuelle festlegbare Steuerung der Bildverarbeitung des jeweiligen Seitenbereichs möglich, insbesondere zur Reduzierung von Vollfarbdarstellungen, wobei verwendete Bildverarbeitungsverfahren und Algorithmen sowie deren Parametrierung ausgelegt
20 und festgelegt wird. Die Wiedergabequalität der einzelnen Objekte in dem mit Hilfe des Druckers 16 erzeugten Druckbildes wird dadurch erheblich verbessert. Insbesondere beim Einsatz von zwei unterschiedlichen Tonerfarben, z.B. der Tonerfarbe Schwarz und der Tonerfarbe Rot, kann erst bei
25 einer solchen objektweisen Verarbeitung sinnvoll eingesetzt werden. Jedoch steht oft nicht schon beim Erstellen der Druckseite 24 fest, welche Ausgabeparameter der Drucker 16 hat, auf dem die Druckseite 24 zu einem späteren Zeitpunkt ausgegeben werden soll. Dadurch wird vorzugsweise ein Voll-
30 farbenbild eines Objekts in den Druckdatenstrom eingebunden und erst dann, nachdem die Ausgabeparameter, insbesondere die möglichen druckbaren Farben, festgelegt sind, wird dieses Vollfarbenbild umgewandelt und vorzugsweise mit Hilfe einer geeigneten Bildverarbeitungsprozedur optimal an die Ausgabe-
35 parameter des Druckers angepasst. Bei Objekten, die im Druckdatenstrom noch Objekteigenschaften, wie z.B. ein Datenformat, insbesondere ein Grafikdatenformat, kann alternativ oder

zusätzlich der Typ des Grafikformats oder Informationen, die mit Hilfe des Grafikformats ermittelbar sind, für die Auswahl einer Verarbeitungsprozedur zum Anpassen des jeweiligen Objekts an die Ausgabeeigenschaften des Druckers genutzt werden. Diese Informationen können z.B. in Header-Daten enthalten sein, vorzugsweise in Header-Daten von JPEG-Grafikobjekten der TIFF-Grafikobjekten. Eine Optimierung der Anpassung der Objekte erfolgt somit erfindungsgemäß durch die Verarbeitung der Druckdaten mit Hilfe der zweiten Datenverarbeitungsanlage 14 und/oder durch Zuweisen von individualisierenden Objekteigenschaften zu einem Teil der Druckseite 24 erfolgen.

In Figur 4 ist ein Blockschaltbild dargestellt, das den Arbeitsablauf zum Erzeugen und Ausgeben einer Druckseite 24 gemäß der Erfindung zeigt. Mit Hilfe einer Scanners 31 werden Bilddaten 32 in einem TIFF-Datenformat erzeugt und einem Programmmodul 34 einer zweiten Datenverarbeitungsanlage zugeführt. Alternativ werden Bilddaten mit Hilfe eines Personalcomputers 36 z.B. durch Erfassen eines aktuellen Anzeigebildes einer Anzeigeeinheit des Personalcomputers 36 erzeugt und dem Programmmodul 34 zugeführt. Das Programmmodul 34 ist ein Bildverarbeitungsprogramm, z.B. das Programm Photoshop oder das Programm Paintshop Pro der Firma Adobe. Sowohl die Bilddaten 32 als auch die im Personalcomputer 36 übertragenen Bilddaten haben eine Farbauflösung von 32 Bit pro Pixel und eine Auflösung von 800 dpi. Mit Hilfe des Bildverarbeitungsprogramms 34 werden diese Bilddaten in eine Schwarzweiß-Darstellung mit einer Auflösung von 96 dpi umgewandelt, um die Bilddaten an die Ausgabeparameter eines Druckers 40 anzupassen. Die mit Hilfe des Bildverarbeitungsprogramms 34 erzeugten Bilddaten 38 werden einem Druckserver 42 als AFPDS-Druckdatenstrom zugeführt, der diese dann dem Drucker 40 zur Weiterverarbeitung zuführt. Wie nachfolgend in den Figuren 5 bis 11 dargestellt ist, kann die Umwandlung der Bilddaten 32 in Bilddaten 38 mit Hilfe verschiedener Bildverarbeitungsverfahren

ren durch das Bildverarbeitungsprogramm 34 mit qualitativ unterschiedlichen Ergebnissen erfolgen.

In den Figuren 5 bis 11 ist jeweils auf der linken Seite das Originalbild der Bildschirmdarstellung gezeigt und auf der rechten Seite das mit Hilfe des erzeugten angepassten Bildes, wobei die Umwandlung der Bilddaten mit Hilfe unterschiedlicher Umwandlungsverfahren bzw. mit verschiedenen Bildverarbeitungsverfahren erfolgt ist. In Figur 5 ist die Umwandlung mit Hilfe eines Muster-Dithering-Verfahrens, in Figur 6 mit Hilfe eines Diffusions-Dithering-Verfahrens, in Figur 7 mit Hilfe eines Halftone-Raster-Verfahrens, in Figur 8 mit Hilfe eines Regular-Raster-Verfahrens, in Figur 9 mit einem Fehlerdiffusions-Verfahren nach Floyd-Steinberg, in Figur 10 mit Hilfe eines Fehlerdiffusions-Verfahrens nach Brooks und in Figur 11 mit Hilfe eines Fehlerdiffusions-Verfahrens nach Stucki dargestellt. Diese Fehlerdiffusionsverfahren werden allgemein auch als Rasterverfahren bezeichnet. Mit Hilfe der den einzelnen Objekten zugewiesenen individualisierenden Objekteigenschaften kann je nach Objekteigenschaft ein geeignetes Umwandlungsverfahren, z.B. ein Umwandlungsverfahren nach den Figuren 5 bis 11 ausgewählt werden, um die Druckdaten des Bereichs, dem die jeweilige Objekteigenschaft zugewiesen ist, mit Hilfe des ausgewählten Bildverarbeitungsverfahrens umzuwandeln. Jedoch können auch weitere Bildverarbeitungsverfahren zusätzlich zu den in den Figuren 5 bis 11 erwähnten Bildverarbeitungsverfahren mit Hilfe der individualisierenden Objekteigenschaften alternativ oder zusätzlich ausgewählt und/oder deren Parameter mit Hilfe der individualisierenden Objekteigenschaften festgelegt werden. Die Objekteigenschaften betreffen vorzugsweise Ausgabe-, Druck- und/oder Verarbeitungsparameter. Mindestens eine Objekteigenschaft dient zur Auswahl eines Farbumsetzungs-, eines Rastelumsetzungs- oder eines Farbkorrekturverfahrens.

In Figur 12 ist ein Ablaufplan dargestellt, in dem der Ablauf zum Zuordnen von individualisierenden Objekteigenschaften

gemäß eines Aspekts der Erfindung dargestellt ist. Der Ablauf wird im Schritt S10 gestartet. Anschließend wird im Schritt S12 die Druckseite auf einer Anzeigeeinheit der zweiten Datenverarbeitungseinheit angezeigt. Eine Bedienperson markiert anschließend im Schritt S14 einen Teil der Druckseite 24 und weist diesen markierten Teil der Druckseite 24 im Schritt S16 eine Objekteigenschaft zu, z.B. durch Zuweisen eines Objektparameters P1 bis P5 (vgl. Fig. 2). Nachfolgend werden die Druckdaten der Druckseite 24 im Schritt S18 mit Hilfe eines Rasterprozessors des Druckers 16 verarbeitet, wobei die dem markierten Teil zugeordneten Druckdaten abhängig von der im Schritt S16 zugewiesenen Objekteigenschaft P1 bis P5 gerastert und verarbeitet werden. Mit Hilfe der beim Rastern im Schritt S18 erzeugten Rasterbilddaten wird anschließend im Schritt S20 ein Druckbild auf einem Trägermaterial vom Drucker 16 erzeugt und ausgegeben. Der Ablauf ist anschließend im Schritt S22 beendet.

Alternativ erfolgt bei einem weiteren Aspekt der Erfindung die Zuweisung eines Objektparameters P1 bis P5 mit Hilfe eines Grafikformats und/oder Bildformats von in einem Datenstrom enthaltenen Grafik- bzw. Bilddaten. Solche Grafikformate sind insbesondere Bitmap-Grafikformate, wie z.B. GIF, TIFF, RLE, PNG, JPEG, IFF, TGA und BMP, und Vektor-Grafikformate, wie z.B. WMF, DXF und EPS. Weitere gebräuchliche Grafikformate sind das PICT-, STARTUP-, MACPAINT-, 8BPS-, JFIF-, PCX-, SCR-, IMG-, RIFF-, 8BIM-, PICS-, PIC-, FLI-, TGA-, MSP-, SHP-, WPG-, PBM-, PGM-, PPM-, CGM-, SUN-, XBM-, PM-, PAC-, DEGAS, TINY, NEOCHROME, SPC-, GEM-META-, IMAGIC, HP-GL-, EPSF-, EPSI, XWD, und das SUN-RASTER-Format. Jedes dieser Grafikformate kann selbst als Objekteigenschaft und/oder als Parameter zur Auswahl einer geeigneten Bildverarbeitungsprozedur zum Umwandeln der dem jeweiligen Grafikformat zugeordneten Bilddaten genutzt werden.

Obgleich in den Zeichnungen und in der folgenden Beschreibung bevorzugte Ausführungsbeispiele aufgezeigt und detailliert beschrieben worden sind, sollten sie lediglich als rein beispielhaft und die Erfindung nicht einschränkend angesehen werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nur die bevorzugten Ausführungsbeispiele dargestellt und beschrieben sind und sämtliche Veränderungen und Modifizierungen, die derzeit und künftig im Schutzzumfang der Erfindung liegen, geschützt werden sollen.

Bezugszeichenliste

	10	System
	12, 14	Datenverarbeitungseinheit
5	16, 40	Drucker
	28	Formulareditor
	30	Bildverarbeitungsroutinen
	24	Druckseite
	26	Objekt
10	P1 bis P5	Objekteigenschaft
	31	Scanner
	32, 38	Bilddaten
	34	Programmmodul
	36	Personalcomputer
15	42	Druckserver
	S10 bis S22	Verfahrensschritte

Ansprüche

1. Verfahren zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite,
 5. bei dem ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite (24) erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich (24) dieser Druckseite erste Objekteigenschaften (P1 bis P5) zugeordnet sind,
 10. die Druckdaten verarbeitet werden, wobei mindestens ein Teil (26) des Bereichs (24) ausgewählt wird,
 15. diesem ausgewählten Teil (26) des Bereichs (24) mindestens eine von den ersten Objekteigenschaften verschiedene zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zugeordnet wird, und bei dem die Druckdaten, die den ausgewählten Teil (26) des Bereichs (24) betreffen, abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) weiterverarbeitet werden.
 - 20.
 2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein zweiter Druckdatenstrom erzeugt wird, bei dem dem Teil (26) des Bereichs (24) die zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zugeordnet ist.
 - 25.
 3. Verfahren nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Druckdatenstrom einem Drucker (16, 40) zugeführt wird, der den ausgewählten Teil des Bereichs abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) oder abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) und zumindest einem Teil der ersten Objekteigenschaft verarbeitet, und der den übrigen Bereich abhängig von zumindest einem Teil der ersten Objekteigenschaft verarbeitet.
 - 30.
 - 35.

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Bereich (24) die gesamte Druckseite umfasst.
5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die erste und/oder zweite Objekteigenschaft mindestens einen Ausgabe-, Druck- und/oder Verarbeitungsparameter betrifft.
6. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine Objekteigenschaft zur Auswahl eines Farbumsetzungsverfahrens, eines Rasterumsetzungsverfahrens oder eines Fehlerkorrekturverfahrens dient.
7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Rasterverfahren ein Floyd-Steinberg-, ein Burkes- oder ein Stucki-Rasterverfahren ist.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Auswahl des Teils (26) des Bereichs (24) ein Flächenbereich des Bereichs ausgewählt wird.
9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass der Flächenbereich mit Hilfe einfacher geometrischer Figuren ausgewählt wird, insbesondere mit Hilfe von Rechtecken, Kreisen oder Vielecken.
10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Druckvorbereitung eine Anpassung der Auflösung der im Druckdatenstrom enthaltenen Druckdaten an die Auflösung des Druckers (16, 40) und/oder eine Anpassung der im Druckdatenstrom enthaltenen Farb- und/oder Graustufenwerte an die Geräteeigenschaften des Druckers (16, 40) erfolgt.

11. System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite,

5 bei dem mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit (12) ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite (24) erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich (24) dieser Druckseite mindestens eine erste Objekteigenschaft zugeordnet ist,

10 eine zweite Datenverarbeitungseinheit (14), die die Druckdaten verarbeitet, wobei mindestens ein Teil (26) des Bereichs (24) auswählbar ist,

15 diesem auswählbaren Teil (26) des Bereichs (24) sich mindestens eine von der ersten Objekteigenschaft verschiedene zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zuordnenbar ist,

20 und bei dem die zweite Datenverarbeitungseinheit (14) die Druckdaten, die den ausgewählten Teil (26) des Bereichs (24) betreffen, abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) weiter verarbeitet.

- 25 12. System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite,

30 bei dem mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit (12) ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite (24) erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich (24) dieser Druckseite mindestens eine erste Objekteigenschaft zugeordnet ist,

35 eine zweite Datenverarbeitungseinheit (14), die die Druckdaten verarbeitet, wobei mindestens ein Teil (26) des Bereichs (24) auswählbar ist,

diesem auswählbaren Teil (26) des Bereichs (24) sich mindestens eine von der ersten Objekteigenschaft verschiedene zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zuordnenbar ist,

5

und bei dem ein Drucker (16, 40) die Druckdaten, die den ausgewählten Teil (26) des Bereichs (24) betreffen, zumindest abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) weiter verarbeitet.

10

13. System nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Datenverarbeitungseinheit (14) im Drucker (16, 40) angeordnet ist.

15 14. Verfahren zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite,

bei dem ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite (24) erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich (24) dieser Druckseite erste Objekteigenschaften zugeordnet sind,

20

die Druckdaten verarbeitet werden, wobei Bilddaten des Bereichs ermittelt werden, denen ein voreingestelltes Grafikformat zugeordnet ist,

25

und bei dem die Bilddaten abhängig von dem voreingestellten Grafikformat weiterverarbeitet werden.

30 15. Verfahren nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass den Bilddaten abhängig vom zugeordneten Grafikformat mindestens eine von den ersten Objekteigenschaften verschiedene zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zugeordnet wird.

35

16. Verfahren nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, dass ein zweiter Druckdatenstrom erzeugt wird, bei dem den

Bilddaten des Bereichs (24) die zweite Objekteigenschaft (P1 bis P5) zugeordnet ist.

- 5 17. Verfahren nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Druckdatenstrom einem Drucker (16, 40) zugeführt wird, der die Bilddaten des Bereichs abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) oder abhängig von der zweiten Objekteigenschaft (P1 bis P5) und zumindest einem Teil der ersten Objekteigenschaft verarbeitet, und der den übrigen Bereich abhängig von zumindest einem Teil der ersten Objekteigenschaft verarbeitet.
- 15 18. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Bereich (24) die gesamte Druckseite umfasst.
- 20 19. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die erste und/oder zweite Objekteigenschaft mindestens einen Ausgabe-, Druck- und/oder Verarbeitungsparameter betrifft.
- 25 20. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest eine Objekteigenschaft zur Auswahl eines Farbumsetzungsverfahrens, eines Rasterumsetzungsverfahrens oder eines Fehlerkorrekturverfahrens dient.
- 30 21. Verfahren nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, dass das Rasterverfahren ein Floyd-Steinberg-, ein Burkes- oder ein Stucki-Rasterverfahren ist.
- 35 22. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass bei der Druckvorbereitung eine Anpassung der Auflösung der im Druckdatenstrom enthaltenen Druckdaten an die Auflösung des Druckers (16, 40) und/oder eine Anpassung der im Druckdatenstrom ent-

haltenen Farb- und/oder Graustufenwerte an die Geräteeigenschaften des Druckers (16, 40) erfolgt.

- 5 23. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Bereich mehrere Bilddatengruppen enthält, denen jeweils ein Grafikformat zugeordnet ist, wobei die Bilddaten der jeweiligen Bilddatengruppe jeweils abhängig von dem zugeordneten Grafikformat weiter verarbeitet werden.
- 10 24. System zum Verarbeiten von Druckdaten mindestens einer Druckseite,
- 15 bei dem mit Hilfe einer ersten Datenverarbeitungseinheit (12) ein Druckdatenstrom mit Druckdaten einer Druckseite (24) erzeugt wird, wobei zumindest einem Bereich (24) dieser Druckseite mindestens eine erste Objekteigenschaft zugeordnet ist,
- 20 eine zweite Datenverarbeitungseinheit (14), die die Druckdaten verarbeitet, wobei die Datenverarbeitungseinheit (14) Bilddaten von Objekten des Bereichs (24) ermittelt, denen ein voreingestelltes Grafikformat zugewiesen ist,
- 25 und bei dem die zweite Datenverarbeitungseinheit (14) die Bilddaten abhängig von dem voreingestellten Grafikformat weiter verarbeitet.
- 30 25. System nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Datenverarbeitungseinheit (14) in einem Drucker (16, 40) angeordnet ist, der das Druckbild des Bereichs erzeugt.

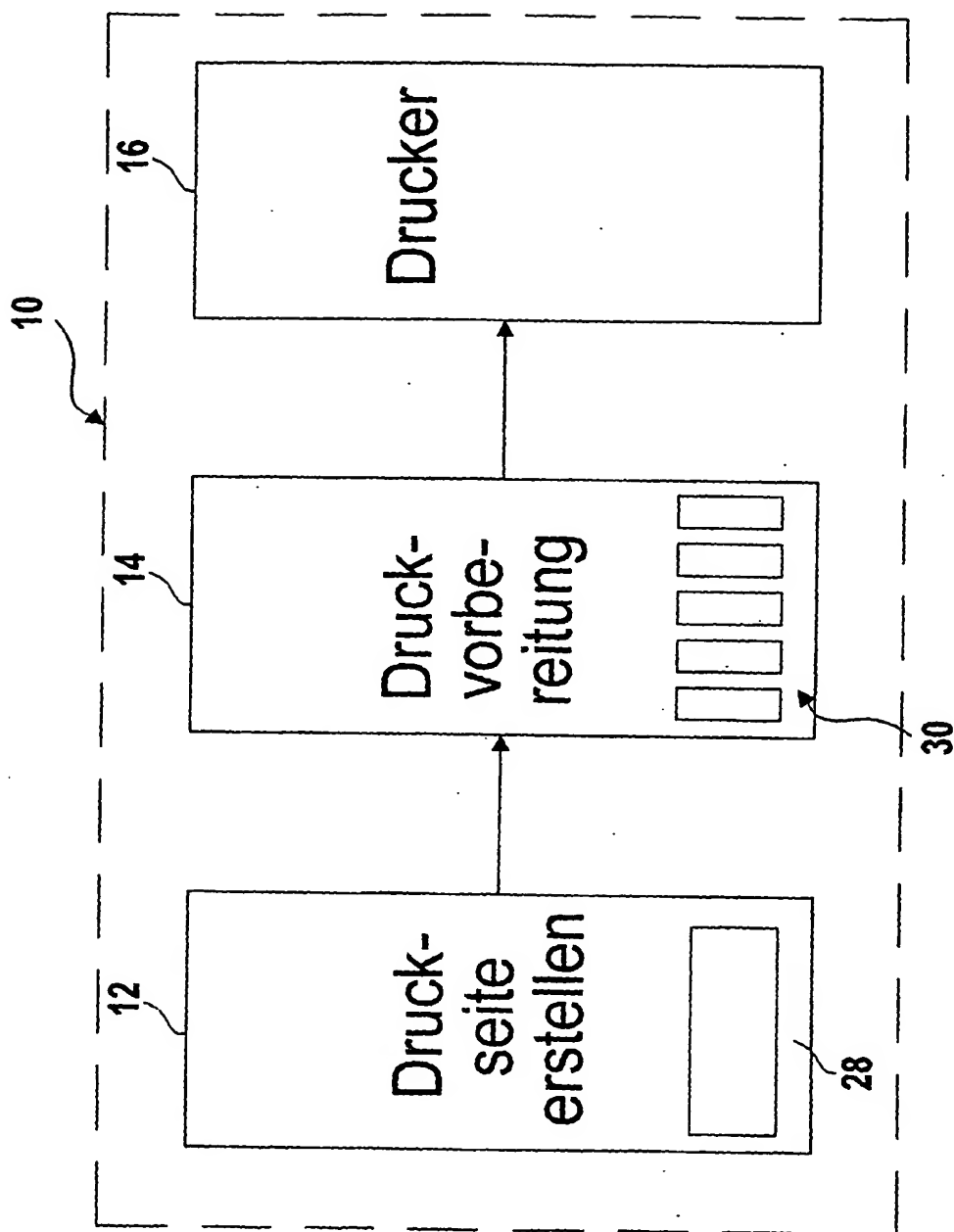


Fig. 1

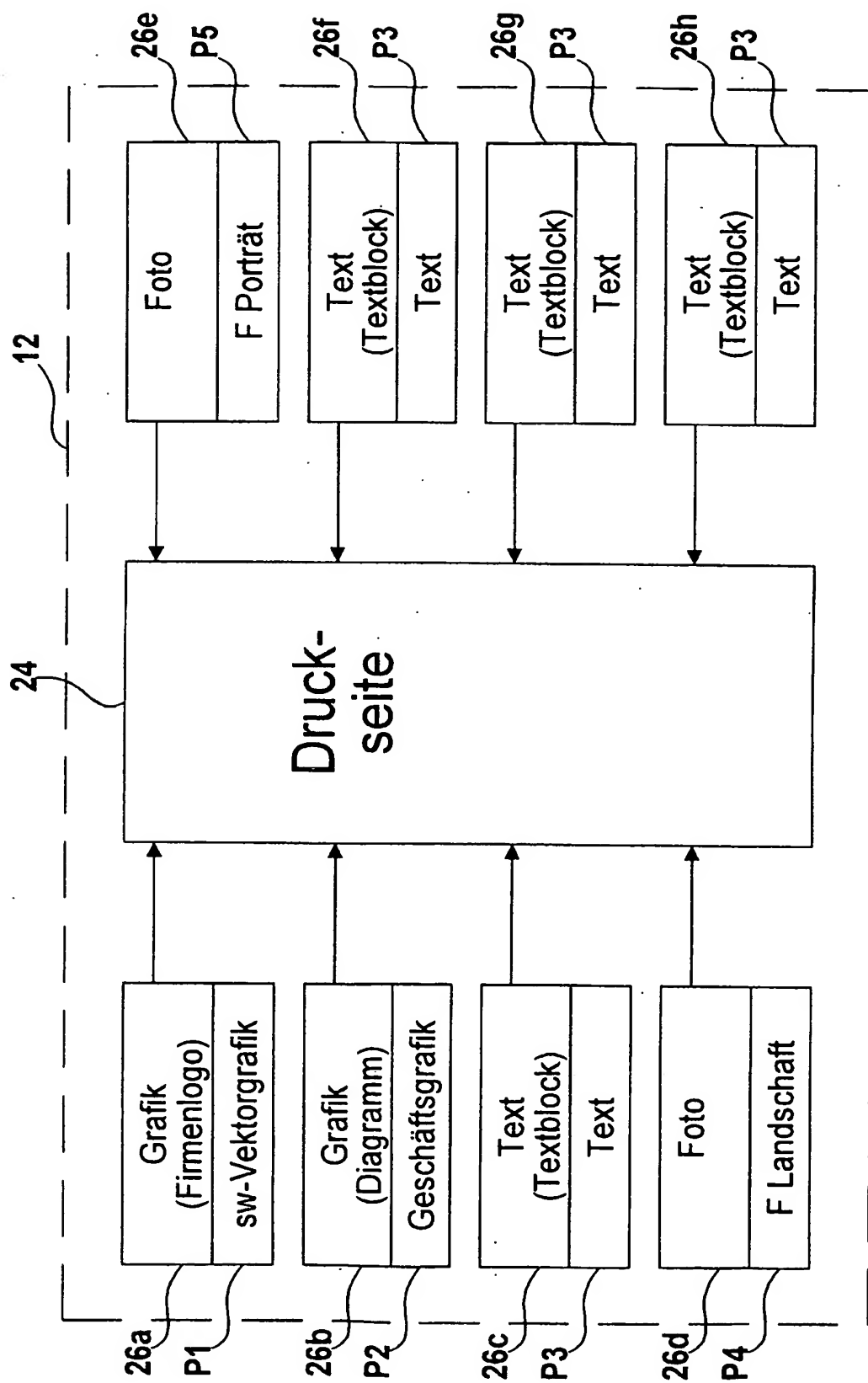
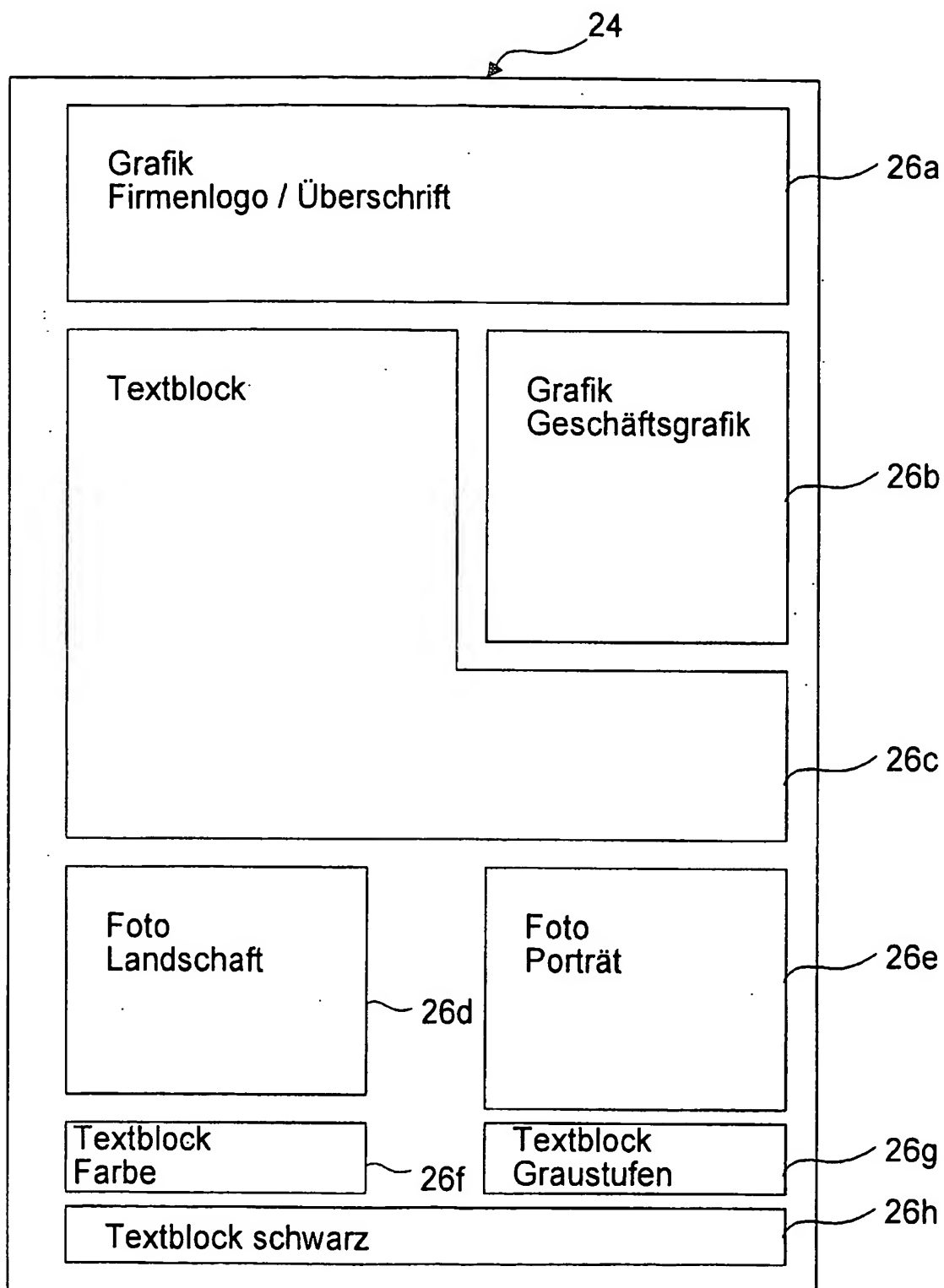


Fig. 2

**Fig. 3**

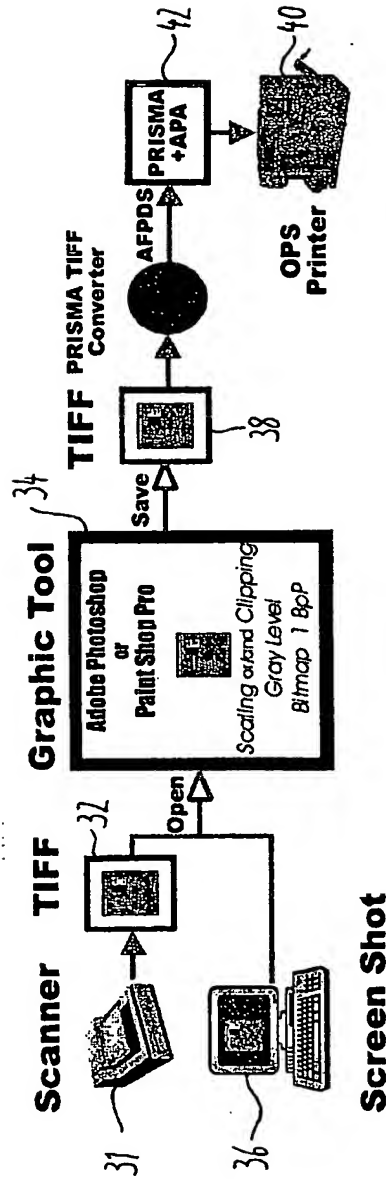


Fig. 4

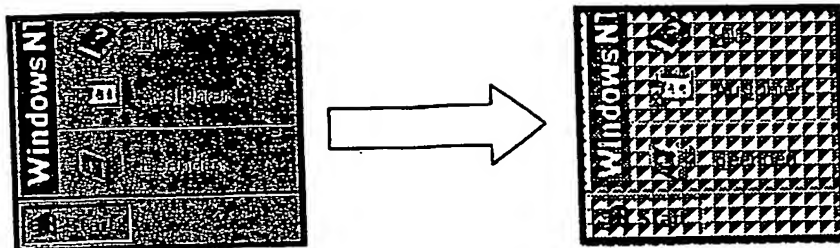


Fig. 5

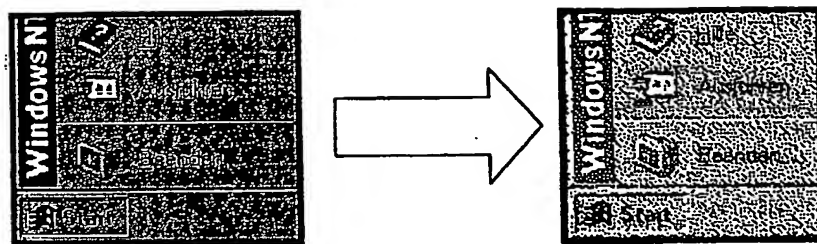


Fig. 6

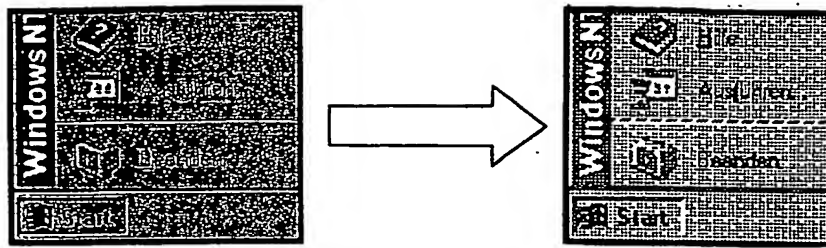


Fig. 7

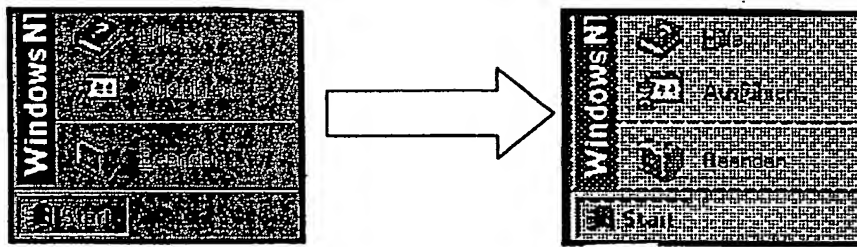


Fig. 8

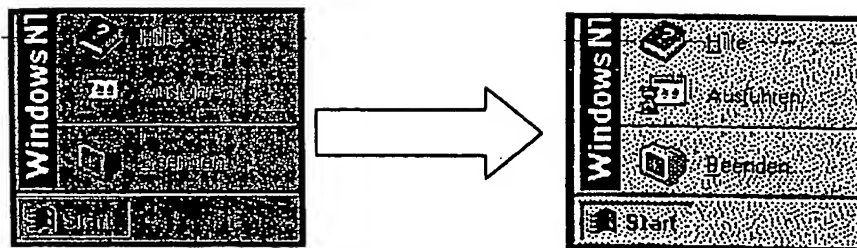


Fig. 9

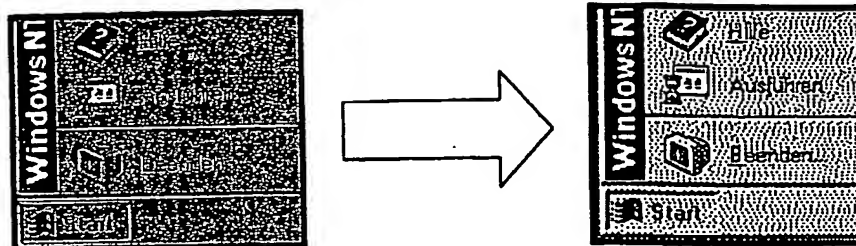


Fig. 10

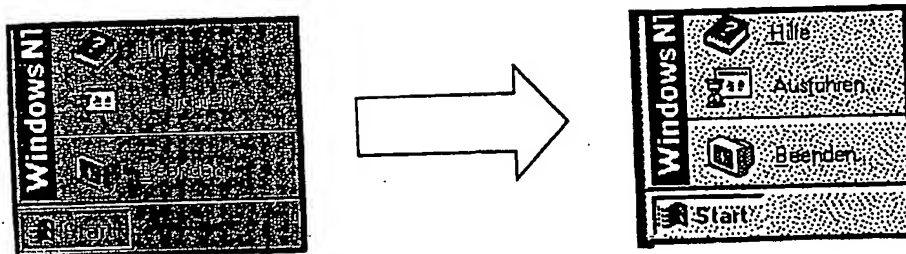


Fig. 11

8/8

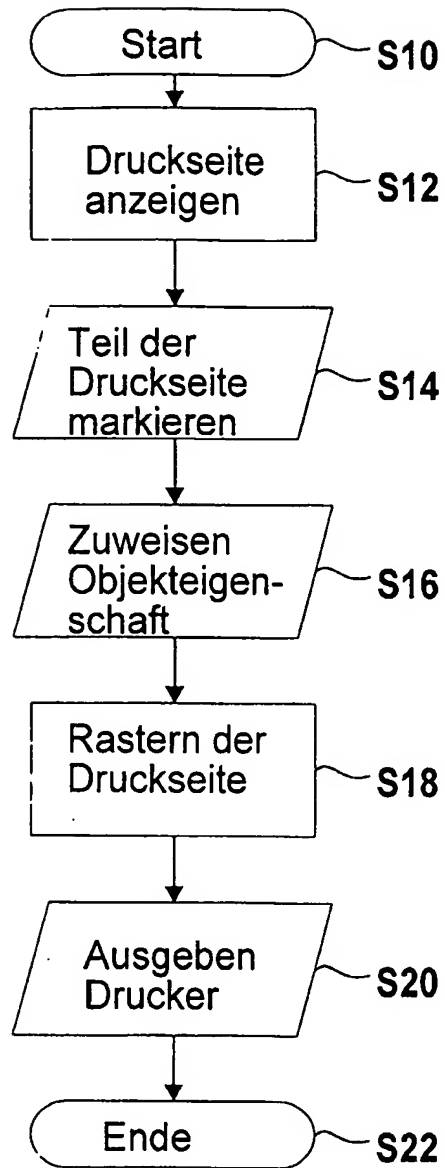


Fig. 12